

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf. Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 6.

Sonntag, den 9. Januar 1904.

Jahrg. 69.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in Zukunft die zwangsweise Beitreibung von Steuern und Anlagen etc. soweit möglich nur noch durch Lohnpfändungen und nicht mehr durch den Ratsvollstreckungsbeamten versuchen werden. Die durch die Lohnpfändung entstehenden höheren Kosten werden die Restanten vermeiden, wenn sie entweder pünktlich ihre Verbindlichkeit erfüllen oder noch vor Eintritt des Beitreibungsverfahrens auf Ansuchen Gestundung erhalten.

Adorf, den 7. Januar 1904.

Der Stadtrat.

Politische Rundschau.

Berlin, 7. Januar. Die Mittelmeerreise des Kaisers ist aufgegeben. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ erhielt Befehl, erst nach beendeter Dofung des Linien Schiffes „Kaiser Barbarossa“ in Dock zu gehen.

Berlin, 7. Januar. Aus Ottawa meldet Laffans Bureau: Die Konferenz des deutschen Konsuls Bopp mit dem Premierminister Laurien stand, dem Vernehmen nach, im Zusammenhang mit dem Wunsche Deutschlands, den Zollkrieg zwischen Deutschland und Canada zu beenden. Deutschland wäre danach bereit, seinen Zolltarif einer Durchsicht zu unterziehen, falls Canada die Zuschlagszölle auf deutsche Waren aufhebt.

Dem Londoner Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ zufolge beschäftigt man sich dort lebhaft mit den mutmaßlichen Bewegungen der in Italien der Bemannung harrenden neuen japanischen Kreuzer und erklärt die neue Verteilung der russischen Kriegsschiffe im Mittelmeer mit dem Bestreben, die japanischen Schiffe zu verfolgen und womöglich abzufangen. Marinekreise erwarten die Verzögerung des Kriegsausbruchs, bis die japanischen Schiffe im Suezkanal eine gewisse Strecke hinter sich haben. Diese würden dann mit Voldampf nach Aden gehen, dort Kohlen einnehmen und möglichst schnell Singapur zu erreichen suchen, um wieder Kohlen einzunehmen. Englands Haltung im Falle des Krieges wird angesichts des soeben einberufenen Kabinettsrats ausgiebig erörtert. Der dem auswärtigen Amte nahe stehende „Daily Telegraph“ erklärt, es müsse der russischen Regierung gründlich klar gemacht werden, daß England keine Verantwortlichkeit der japanischen Unabhängigkeit dulde.

London, 7. Januar. Aus Sydney wird telegraphiert, auf dem britischen Zwillingschraubenkreuzer dritter Klasse „Wallaroo“ plachten auf der Fahrt nach Hobart in Tasmanien die Kessel 43 Mann wurden getötet oder verletzt. Die „Wallaroo“ signalisierte bei der Montague-Insel, daß sie nach Sydney zurückkehre. Details fehlen. Die Flottenbehörden nehmen an, daß die 23 Weitzer zu den Opfern gehören.

Chicago, 7. Januar. Wie über das Eisenbahnunglück weiter berichtet wird, drang der Rauchsalomwagen in einen folgenden, dicht besetzten Wagen, wodurch dessen Insassen zu einer unförmlichen Masse zerquetscht wurden. Die Seitenteile des Waggens mußten entfernt werden. Unter dem Rauchsalomwagen lagen noch drei Passagiere, die noch Lebenszeichen von sich gaben, zwei von ihnen verstarben, ohne ihre Namen angegeben zu haben. Die weniger verletzten Passagiere beteiligten sich an den Rettungsarbeiten. Die Leichen und die verstümmelten Menschen bieten mit den aus dem Güterzuge getöteten Tiere einen grauenerregenden Anblick. Nach den letzten Nachrichten sind bis jetzt 40 Tote und viele Schwerverletzte gefunden worden.

Hongkong, 7. Januar. Der hiesige japanische Konsul erklärte, er erwarte jeden Augenblick ein Telegramm, worin die Kriegserklärung Japans an Rußland mitgeteilt werde. Der Admiral des russischen Mittelmeergeschwaders erhielt, wie dem „Daily Express“ aus Port Said gemeldet wird, Befehl, den von Genua nach Ka-

pan unterwegs befindlichen japanischen Kreuzern auf der Spur zu bleiben. Russische Kriegsschiffe bewachen demgemäß den Suezkanal und die Straße von Gibraltar.

Deutliches und Sächsisches.

Adorf, 8. Januar. Verhaftet wurde am 7. nachmittag ein Lohgerber aus Politz i. V. wegen Betteln in der Bergstraße und eine Dienstmagd aus Mühlhüll in Bayern wegen totaler Trunkenheit, am 8. früh gegen halb 3 Uhr ein Dienstknecht aus Haslau, weil er sich einen am Bahnhofe stehenden Möbelwagen als Schlafstätte ausgesucht hatte.

Nicht ohne Schwierigkeiten wird es beim nächsten Umzugstermin abgehen. Der 1. April fällt nämlich auf den Karfreitag.

Auf der Chaussee werden wieder von Straßenwärttern an verschiedenen Stellen und Tagen die Radfahrer, Handwagen, leichte und schwere Einspänner, Lastgeschirre, Postwagen gezählt. Diese Zählung dauert von früh 7 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, auch nächtliche Zählungen werden ausgeführt.

Eisbahn und Schlittschuhlaufen bilden im Augenblick die Lieblingsworte für die bewegungslustige Jugend. Sportwesen in jeder Gestalt ist seit einigen Jahrzehnten Mode und der Eislauf gehört mit vollem Recht zu den am meisten bevorzugten Vergnügungen, namentlich, weil er den jugendlichen Freiheitsdrang in gewissem Sinne befriedigt. Wer pfeilschnell über die glatte, glänzende Eisfläche dahinjauert, wer mit Leichtigkeit und großem Geschick Kurven im Laufen beschreiben kann, wer auch noch Ritterpflicht läßt, den besetzten Stuhlschlitten vor sich her zu schieben und alle diese Kraftleistungen ohne besondere Anstrengung vollführt, dem gewährt wahrlich dieser zuträglichste Sport einen Vollgenuss. Gutes Schlittschuhlaufen gilt mit Recht für eine Kunst, die geübt sein will und in welcher der Ungeschickte zeitweilig ein Stümper bleibt. Wer flotter Läufer und voraussichtlich in längerer, ununterbrochener Bewegung ist, muß verhältnismäßig leichtere Kleidung wählen, als der Anfänger sie braucht. Den Damen empfiehlt sich, die kurze anliegende Jacke einem Mantel vorzuziehen. Auch sei alles gemieden, was flattert, wie Hütbländer, Schleier usw., es sieht nicht nur unschön an der Schlittschuhläuferin aus, sondern hindert oftmals auch die rasche Bewegung, namentlich, wo es gilt, geschickt auszubiegen. Wer nach stundenlangem Tummeln, sehr warm geworden, die Eisbahn verläßt und seine Schlittschuhe abgeschmalt hat, bleibe nicht leichtsinniger Weise in eifriger Zugluft stehen, sondern mache sich sogleich Bewegung, um Erkältung zu vermeiden.

Markneukirchen, 8. Januar. Gestern Mittag gegen halb 2 Uhr entstand in dem an der oberen Straße gelegenen Hause des Herrn Jordan ein Dachkammerbrand, der, ehe er größere Ausdehnung annehmen konnte, von den Hausbewohnern gelöscht wurde, sodas für die alsbald herbeigeleitete Feuerwehr nur die Räumungsarbeiten zu erledigen waren. Durch das Feuer sind die Wände und die Decke der Dachkammer angekohlt, auch einige Betten beschädigt worden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Bad Elster. Künftigen Sonntag feiert der im hiesigen Gemeindebezirk bestehende, auf Gegenseitigkeit gegründete Vieh-Versicherungsverein das Fest seines 25jährigen Bestehens durch einen Ball im Gasthaus Wilhelmshöhe hier. Es ist das erste Vergnügen, welches dieser Verein in der Zeit seines Bestehens abhält. Der Verein zählt etliche fünfzig Mitglieder. Die Musik zu diesem Vergnügen ist Herrn Musiklehrer Arno Hilf hier übertragen worden.

Bad Elster, 8. Januar. Nicht wenig erstaunt waren einige hiesige Einwohner, die gekommen waren, dieses Mal Gebote bei der Verpachtung der Gemeindefläche hier mit abgeben zu wollen, als sie in der gestrigen Nummer des Anzeigers hier erfahen, daß diese Fläche von dem Gemeinderat an den seitherigen Pächter Herrn Louis Krauß zum alten Pachtprice von 300 Mark jährlich bereits wieder auf 6 Jahre vergeben worden ist. Da nun viele glauben, der Gemeinderat hätte hierfür einen öffentlichen Verpachtungstermin anberaumen müssen, wird von einigen Einwohnern Einwendung in dieser Sache bei der Königl. Amtshauptmannschaft erfolgen, welche wohl bei dieser Behörde nicht unberücksichtigt bleiben wird, indem doch schließlich ein höheres Gebot als 300 Mark hierfür abgegeben werden dürfte. Kosten doch in unserer Nachbargemeinde Mühlhausen, wenn auch daselbst das Gebäude gleich mit verpachtet ist, die Gemeindefläche bedeutend mehr Pacht.

Plauen, 7. Januar. Se. Majestät König Georg hat durch das Königl. Ministerium des Innern dem hiesigen konservativen und nationalliberalen Verein ein Schreiben zugehen lassen, in dem er für Überweisung der bekannten Adresse seinen Dank ausspricht. Auch in Mühlthof und Pausa sind solche Dankschreiben eingegangen.

Schönheide. In der Sylvesternacht schoß in Schönheiderhammer ein junger Mensch mit einem scharfgeladenen Revolver nach der Straße. Als der Schuß krachte, kamen eben drei Mädchen die Straße daher, eins davon wurde an der linken Kopfseite getroffen. Zum Glück ist die Verletzung leicht.

Bei der Reichstags- Ersatzwahl im 22. jährl. Wahlkreise Reichenbach-Auerbach erhielt nach der amtlichen Zusammenstellung der Kandidat der Ordnungsparteien Graf Hoensbroech 10 152 und der sozialdemokratische Kandidat Hoffmann 16 220 Stimmen.

Kunaberg, 7. Januar. Freiwillig in den Tod gegangen ist der städtische Wasserwerksaufseher H. In nächster Zeit sollte H. sich vor dem Landgericht verantworten wegen zum Schaden der Stadt verübten Handlungen. Beim Schlittschuhfahren verunglückt ist das zehnjährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners. Das Mädchen kam zu Fall und wurde von einem im selben Augenblick neben dem Kinde vorbeieilenden Fahrer mit dem Schlittschuh derart an die Stirn getroffen, daß eine größere, bis auf den Knochen reichende Wunde entstand. Das Kind, das für kurze Zeit die Besinnung verlor, wurde in die elterliche Wohnung gefahren.

Oberweesenthal, 7. Januar. In der Nacht zum Dienstag wurden auf der abschüssigen Karlsbader Straße die Insassen eines Schlittkess auf die Straße geschleudert, wobei ein Schriftsetzer aus Fischern bei Karlsbad einen Schädelbruch erlitt, an dem er bald darauf verstarb.

Thalheim. Beim Spielen am Wasser fiel das 14jährige Töchterchen des Strampfabrikarbeiters Eduard Voß in den Mühlgraben und wurde von den Wellen sofort unter das Eis getragen. Erst nach geraumer Zeit gelang es den Bemühungen der herbeigeleiteten Männer, das Kind aufzufinden, das allerdings kein Lebens-

gefährlich erscheint. Ferner bitte ich, mir Wünsche betr. Frühjahrsbestellung recht bald übermitteln zu wollen, damit die Ernte so reichlich ausfällt, daß auch für mich noch eine Kleinigkeit übrig bleibt. Der Obstertag scheint, dem Ansaß gemäß, auch wieder ein ganz vorzüglicher zu werden, nur bitte ich, mir dann wenigstens die Bäume stehen zu lassen. Zum Schutze derselben werde ich geeignete Maßnahmen ergreifen, so daß das Betreten des Grundstückes nur mit äußerster Vorsicht zu empfehlen ist. H. Sprengler."

Ein Bäckerlehrling, der dieser Tage früh in Gera mit der Zunge an eine Eisenstange leckte, blieb mit derselben daran fest kleben. Erst als auf sein Geschrei eine Frau herbeieilte und mit warmem Wasser die Stange erwärmte, konnte der Unvorsichtige aus seiner Jungenhaft befreit werden. Wir teilen den Fall zur Warnung mit, da Kinder gern diesen Unfug treiben.

In Aachen kam es gestern nacht zwischen einem Wirt und einem seiner Gäste zu Tötlichkeiten; der Wirt wurde von seinem Gegner zu Boden geworfen und durch Fußstöße gegen den Kopf getötet.

Der deutsche Kronprinz erschien dieser Tage auf der Spiegelglatten Eisbahn des Heiligensees bei Potsdam, um dort, angehen mit einer grauen Litawka, dem Schlittschuhlauf zu huldigen. Er sowohl wie einige andere in seiner Begleitung befindliche Offiziere hatten an den Armen größere Segel befestigt, so daß sie, namentlich, als sie mit dem Winde liefen, pfeilschnell dahinschossen. Eine große Anzahl jugendlicher Schlittschuhläufer gab den Herren das Geleit, und der Kronprinz schien daran besonderen Gefallen zu finden, denn wiederholt sprach er kleine Knaben und Mädchen an. Auch ein Dienstmädchen, das einen an einem Streif befestigten Handschlitten zog, kam auf der Eisbahn daher. Der Kronprinz nahm nun dem Mädchen die Leine ab und zog, zum größten Gaudium der Schuljugend, selbst den Schlitten über den Heiligensee fort.

Der 17jährige Sohn des Uhrmachers Hoakis in Eppingen wurde am Donnerstag von seinem Vater wegen seines leichtsinnigen Lebenswandels geächtet. Der junge Mensch ergriff hierauf ein geladenes Gewehr und erschoss seinen Vater.

Dornburg a. d. Saale, 7. Januar. Schwer heimgejucht ist im benachbarten Wilsdorf die Arbeiterfamilie Hänke. Die Eltern waren ihrer Beschäftigung nachgegangen und hatten die drei jüngsten Kinder im Alter von 1, 3 und 5 Jahren in die Wohnstube eingeschlossen. Bei ihrer Rückkehr fanden sie die Stube mit Rauch erfüllt und alle drei Kinder erstickt vor. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvoruche blieben leider ohne Erfolg.

Feuerdisziplin in einer amerikanischen Schule. Nach den schrecklichen Vorgängen im Proauois-Theater zu Chicago, wo bekanntlich hunderte von Menschen dadurch den Tod fanden,

ein brennendes Verlangen, das nichts zu befriedigen, nichts zu mindern vermag. Sei — wenn Du sie jemals sehen solltest — freundlich gegen meine Frau und gegen mein Kind. Blicke gen Westen, wenn die Sonne untergeht, — dort ist das Grab Deinen, der — ach, glaube es mir — aus Liebe zu Dir starb!"

Eine minutenlange Stille trat ein, dann sprach der Kranke wieder:

„Auch hier füge hinzu: „Er starb mit Sonnenuntergang“, und richte den Brief an Frau von Behrings auf Schloß Felseck bei W. — Meine Gedanken folgen dem Briefe“, sprach er träumerisch vor sich hin. „Der Brief wird im Frühstückszimmer — einem hellen, sonnigen Zimmer — geöffnet werden. Sie, die ihn öffnet, hat ein schönes Gesicht mit hoher, edler Stirn und Augen — so klar, hell und voller Leben, gleich dem italienischen Himmel, von langen dunklen Wimpern beschattet, — aber dasselbe Gesicht hat mich in die Verbannung, in den Tod getrieben. Die sanfte Leonore wird keinen Wimpernschleier tragen, aber sie wird mit meinem Briefe in ihr stilles Zimmer gehen und ihn dort unbeachtet lesen. Sie wird ihr schönes Antlitz dem Westen zuwenden, und ihre Augen werden sich mit Tränen füllen. Und allabendlich, wenn die Sonne sich neigt, wird sie flüstern: „Armer Ottokar, daß er so fern von uns allen sterben mußte!“ Aber ich werde ihr nahe sein; wenn der körperlose Geist frei umherschweben kann, wird der meine in ihrer Nähe weilen.“

Er brach ab und verharrete mehrere Minuten lang im Schweigen.

„Das Kind?“ rief er dann plötzlich. „Wie seltsam, daß ich den Knaben vergessen konnte! Ich habe von einem kleinen, braunen Kopf und

daß sie in sinnloser Angst den Ausgängen zu eilten und im Gedränge erdrückt wurden, dürfte eine kleine Mitteilung aus Torato in Kanada von Interesse sein. Dort hatte man schon seit geraumer Zeit in den Schulen die Kinder auf das Verhalten bei Ausbruch von Feuer geradezu einerezert. Zu diesem Zweck wurde häufig Alarmsignal gegeben, und die Kinder marschierten dann, ohne ihre Bücher und ihre Mützen weiter zu beachten, Paare und Klassenweise in zweigliedriger Formation rasch, aber ohne Hast, unter Kommando des Lehrers nach dem Schulhof hinab. Vorgestern brach nun wirklich in einer Elementarschule in der Hamiltonstreet zu Torato Feuer aus. Zwei Minuten nach dem Feuersignal waren die 300 Kinder wie bei denübungen aus dem Gebäude entfernt, und es war hohe Zeit: denn drei Minuten später bildeten alle drei Stockwerke des Schulgebäudes ein einziges Flammenmeer.

Das Geheimnis des Bergmanns. Wie ein Roman klingt ein Bericht über die Entdeckung von Gold bei Teslin Lake in den Bergen von Britisch-Columbien. Eine Anzahl Touristen entdeckte weitab vom Wege in einem fast unzugänglichen Waldgebiet eine alte, verfallene Hütte, die fast völlig vom Unterholz überwuchert war. Als sie eindrangten, fanden sie in einem schmalen Bettkasten ein menschliches Skelett. Allerhand Werkzeug sprach dafür, daß der Verstorbene ein Minenarbeiter gewesen war. Bei näherer Untersuchung fanden die Touristen in der Nähe der Hütte reichhaltige Goldlager ganz nahe der Oberfläche. Als das Geheimnis dieser Entdeckung bekannt wurde, eilten Bergleute von überallher nach Teslin Lake und steckten sich Anteile ab. Das Land soll sehr reich an kostbaren Metallen sein. Die Geschichte des einsamen Hüttenbewohners ist in Dunkel gehüllt. Anscheinend war es ein Einsiedler, der durch Zufall auf die Goldfelder geriet, der aber, trotzdem so reiche Schätze vor ihm lagen, es vorzog, der Zivilisation fernzubleiben. Nach dem Aussehen der Hütte zu urteilen, ist sein Tod vor mindestens 30 Jahren eingetreten.

München, 8. Januar. Die „M. N. N.“ berichten aus Zusmarshausen: Als die Angehörigen des Bauern H. Schmied aus dem Orte Bayerhofen aus der Kirche heimkamen, fanden sie den alten Mann blutüberströmt in dem Hausgange liegen und ein Beil, mit dem er wohl verlegt wurde, lag neben ihm. Im Hause fehlten Geld und Wertsachen. Als Täter wurde der Böttcher Bunk von Altmünster verhaftet. Sch. lebt noch, ist aber noch vernehmungsunfähig.

Godesberg, 8. Jan. Eine Dame lustwandelte gestern mit ihren beiden 9 bez. 12 Jahre alten Knaben den Rhein entlang, als plötzlich der eine der Knaben, der abseits gewesen, in den Strom stürzte. Die zu Hilfe eilende Mutter stürzte gleichfalls in denselben. Mutter und Sohn ertranken.

Oldenburg, 8. Jan. Das Gnadengesuch des Oberlehrers Ries, die verfügten 6 Monate

Augen, wie jenen Elsteths, geträumt; ein kleiner Mund küßte mich und zarte Händchen liebte mich. Ich hatte ihn vergessen!“ fuhr der Kranke mit angsterfüllter Stimme fort. „Wenn ich an Leonore denke, vergeße ich alles andere! Amer, kleiner Lionel! Er wird einst Herr von Schloß Felseck sein, — kein beglückendes Erbe, wie ich fürchte!“

„Warum nicht?“ fragte sein Freund.

„Warum, vermag ich nicht zu sagen, aber keinem der Besitzer von Schloß Felseck ist ein glückliches Los beschieden gewesen. Kaum einer von allen ist eines natürlichen Todes gestorben. Meinen Großvater traf ein unglücklicher Schuß auf der Jagd; mein Vorgänger, Onkel Rolf, ertrank; mich trieb ein schönes Frauenantlitz in die Welt hinaus. Was wird das Los meines Knaben sein?“

„Vielleicht ein glücklicheres, als das Deine“, suchte Rembolt seinen Gedanken eine freundlichere Wendung zu geben. „Dein Leben hat die Liebe einer Frau zu Grunde gerichtet, jagst Du?“

„Die Liebe? Nein, der Mangel ihrer Liebe — meine eigene Liebe war mein Ruin. Ich glaube nicht, daß ihr je an mir gelegen war; der Tod ist mir willkommen, weil sie des Toten freundlicher gedenken wird. Du sollst alles hören, mein Freund. Mir erscheint es das Herz, und Du wirst mich besser verstehen.“

„Erzähle mir, wenn es Dir wohl tut“, antwortete Rembolt und krochete mit sorglicher Hand den Schweiß von dem edlen, bleichen Gesicht des Daliegenden und sächelte ihm mit einem Palmenblatt Kühlung zu.

(Fortf. folgt.)

Gefängnisstrafe in Geldstrafe oder Festungshaft zu verwandeln, wurde abschlägig beschieden.

Hof, 8. Jan. Heute nacht sind in der Schillerstraße Nr. 24 und 26 Gasvergiftungen vorgekommen. Durch Gasausströmungen soll ein Malergehilfe getötet und mehrere Personen betäubt worden sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 8. Januar. Der Ueberchuß der deutschen Städtearbeitsstellung beträgt 204 900 Mk. Davon werden 98 900 Mark an die beteiligten Städte als Kostenbeitrag zurückbezahlt werden, während der Rest der Stadt Dresden zu gemeinnützigen Zwecken verbleibt.

Düsseldorf, 8. Januar. Infolge der Fortdauer des Crimmitschauer Streikes beschlossen eine Anzahl niederheinische Textilindustriellen die Errichtung eigener Feingarnspinnereien und Färbereien, um sich unabhängig von den sächsischen Garnen zu machen.

Christiania, 7. Januar. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, nach welchem Frauen in staatlichen Ämtern angestellt werden können, wenn sie die Bedingungen erfüllen, die nach der Verfassung für die Männer vorgeschrieben sind, und die für die fraglichen Ämter erforderlichen Eigenschaften besitzen. Ausgeschlossen sollen die Frauen jedoch von einzelnen Ämtern, wie der Geistlichkeit, der Polizei für diese bereits tatkräftig in die Hilfsaktion bleiben.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Posener Schützengilde wurden alle deutschen Anträge mit 478 deutschen gegen 82 polnische Stimmen angenommen. Damit erhält die Gilde rein deutschen Charakter.

Wien, 8. Januar. Auf der hiesigen japanischen Gesandtschaft wird auf das Bestimmteste versichert, daß alle Meldungen vom Ausbruch der russisch-japanischen Feindseligkeiten den Tatsachen nicht entsprechen. Weiter scheint man dort schon von dem Inhalt der russischen Antwort informiert zu sein, denn man versicherte, daß die Antwort in verächtlichem Tone gehalten sei und Anlaß zu weiteren Verhandlungen gebe.

Triest, 8. Januar. Ein Abgesandter der japanischen Regierung ist nach Triume unterwegs, um für japanische Rechnung eine größere Anzahl Torpedos zu bestellen und zu übernehmen.

Budapest, 8. Januar. In der Stadt Baja revoltierten die zurückgehaltenen Mannschaften des 3. Jahrganges der Honved-Husaren. Dieselben zogen in die Stadt und zertrümmerten in mehreren Straßen die Fenster. Die Kasernen sind geschlossen.

Düsseldorf, 8. Januar. Die norddeutsche Gruppe des Zentralverbandes deutscher Industrieller beschloß, daß die Mitglieder dieses Verbandes für die Arbeitgeber in Crimmitschau vom 1. bis 31. Januar 1904 pro Kopf der in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter 50 Pfg. zu leisten haben, wobei die im Bergbau beschäftigten Arbeiter nicht in Betracht kommen, da für diese bereits tatkräftig in die Hilfsaktion eingetreten worden ist.

Mailand, 8. Januar. Wie bestimmt verlautet, sollten die beiden von Japan in Genoa angekauften Kriegszwiffe gestern Nacht in See stechen. 800 Arbeiter waren zur Vollendung der letzten Arbeiten an Bord beschäftigt. Die Bemannung wird aus Italienern bestehen, während die Schiffe unter englischer Flagge fahren.

Rom, 8. Januar. Im Vatikan werden die Meldungen französischer Blätter von angeblichen Verhandlungen zwischen der französischen Regierung und der Curie betreffend einen Besuch Loubets beim Papste als erfunden bezeichnet.

Paris, 8. Januar. „Echo de Paris“ will aus zuverlässiger Quelle aus London erfahren haben, daß zwischen Frankreich und England die Absicht bestehe, einen Vertrag zu schließen, zwecks Regelung sämtlicher Kolonialfragen. England werde Frankreich Oberhofsgerichtsrechte in Marokko einräumen, Frankreich dagegen den Status quo in Ägypten anerkennen. England werde Frankreich freie Hand in Siam lassen gegen Zugeständnisse in Newfoundland. Der Vertrag soll bereits in den nächsten Tagen unterzeichnet werden.

Belgrad, 8. Januar. Unter den neuernannten königlichen Adjutanten befindet sich auch der Schwiegerjohn des in Wien lebenden ehemaligen serbischen Ministerpräsidenten Petrovic. Der Kriegsminister würgerte sich, die Wahl dieses Adjutanten zu bestätigen und gab seine Demission.

London, 8. Januar. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Paris erfährt aus zuverlässiger Quelle, Japan habe beschlossen, ohne

Rückicht auf die Folgen zwei Divisionen an drei verschiedenen Punkten der koreanischen Küste zu landen und die Halbinsel bis zum Jalusfluß, der Korea von der Mandschurei trennt, zu besetzen.
 London, 8. Januar. Aus Washington wird telegraphiert: Der amerikanische Gesandte in Seoul telegraphierte dem Staatsdepartement, daß die russischen Marineoffiziere, denen die Japaner die Beförderung per Bahn von Tchemulpo nach Seoul verweigert hatten, die Hauptstadt nach einem Marsch durch das Land erreichten.

London, 8. Januar. Blättermeldungen zufolge ist man in der Admiralität der Meinung, daß über den Unfall des Kreuzers „Valerico“ eine Verhüllung des Telegramms vorliege, sodaß nicht Personen verunglückt seien, sondern 4 Personen tot, 3 verwundet wären.

Washington, 8. Januar. Das Staatsdepartement erklärt: Die amerikanischen Interessen seien „vielleicht“ bedeutungsvoller, als die irgend einer anderen Nation. Der Entschluß, Seesoldaten eiligt nach der koreanischen Hauptstadt zu entsenden, sei aus dem Wunsche hervorgegangen, das Eigentum der Fremden und die Gesandtschaft zu schützen, wie auch die elektrische Bahn in Chemulpo und die elektrischen Lichtwerke, an denen die Amerikaner sehr interessiert seien.

New York, 8. Januar. Die amerikanische Regierung hat die Armierung von 5 Transportschiffen angeordnet, auf denen 5000 Mann Truppen nach einem unbekanntem Bestimmungs-ort eingeschifft werden sollen. Man glaubt, es handle sich um Ostasien, wo die Truppen zur Verstärkung der amerikanischen Garnisonen in Peking und Seoul dienen sollen.

Rad Elster, 8. Januar. Beim Auftauen der Wasserleitung brach heute in der Wohnung (Centerrain) des Flaschenbierhändlers Stöß ein Brand aus, der verschiedenes Mobiliar beschädigte. Herr Stöß erhielt bei den Löscharbeiten an beiden Händen leichte Brandwunden.

Angekommene Fremde (8. Januar.)

Hotel Goldner Löwe.
 Kaufl. Otto Hurlbeck, Falkenstein, Erich Kneisel, Tannenbergesthal, Gustav Boden, Brettnig, Otto Kirichstein, Breslau, J. Steinhart, Werdau, Fritz Pfeifer, Marienberg, Wilh. Grabow, Chemnitz, Max Fuße, Leipzig.

Hotel zur Post.
 Frau Antone Schreper, Aich, Fr. Theresie Friede, Grunhagen, Ernst Kiel, Kaufm. Chemnitz.

Hotel Victoria.
 Kaufl. Arth. Lippold, Zeitz, Emil Bernet, Aue, Karl Weise, Leipzig, Kurt Rothe, Zwickau, Kurt

Kunad, Leipzig, Ernst Hartmann, Leipzig, Ost. Bösch, Leipzig, Rob. Penzel, Zeitz, Glauchau, S. Schiefer, Fachschüler, Nürnberg, W. Walter, Klempner, Speyer, Karl Rommel, Aich, Leipzig.

Hotel blauer Engel.

Josef Sommer, Tischler, Roderau i. Böhm. Goldner Stern.
 Konrad Jährtsch, Tischler, Korbach, Georg Winterstein, Maler, Unterlangenstadt, Andr. Kasper, Bierf., Hof, Emil Köber, Händler, Schönheide.

Kirchliche Nachrichten von Adorf.
 Am 1. Sonntag nach Epiphania pred. vorm. Hr. Pfr. Luther, den Nachmittagsgottesdienst hält Hr. Pst. Wappler.
 Früh 1/9 Uhr allgemeine Beichte u. Comm. Die Kirchentaufen und Trauungen für nächste Woche hat Hr. Pst. Wappler.

Remtengrün

Morgen Sonntag von Nachm. 5 Uhr an

Burschen-Ball,

wozu freundlichst einladet
 Ernestine Gerbert.

Schützenhaus Adorf.

Sonntag, den 10. Januar,



grosstes Bockbierfest.

Von 4 Uhr an

öffentliche

Ball-Musik.

Es ladet ergebenst ein

Paul Thiemer.

Hotel blauer Engel.

Anstich eines

hochfein. Exportbieres

aus der **Unionsbrauerei Hof.**

ff. Russ. Salat sowie **grosse Speisenauswahl.**

Ergebenst C. Schubert.

Evangel. Männerverein.

Sonntag, den 10. Januar, abends 8 Uhr

Familienabend

im Deutschen Haus, wozu die geehrten Mitglieder nebst werten Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Sanitäts-Bonbons

Rich. Selbmann, Filiale Markt 22.

Beispiellos!

ist die vorzügl. Wirkung von Radebeuler Carbol-Therischwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Stedenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke u. à St. 50 Pf. in der Löwen-Apotheke.

Bergschlösschen Weidigt

Sonntag und Montag

Kaninchen-

Ausstellung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Albin Gerbeth.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlchmedenden

Kaiser's

Bruft-Caramellen

Wass-Extract in fester Form.

2740 not. begl. Zeugn. beweis sen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weiße zurück. Packt 25 Pfg. Niederlage bei:

Oscar Schubert in Adorf.

Kohlen,

Zwickauer (Wilhelmschachter), einzig beste Qualität, wieder eingetroffen, à Ctr. **gewaschene Gaspedwürfel II 1 Mk. 28 Pfg.**; auch werden 1/2, 1/4, 1/2 u. ganze Ladungen abgegeben, so auch beste **Gasbraunkohlenwürfel und Briquets** zu billigsten Preisen.

Julius Heckel, Spediteur.

Eine halbe Etage

sofort oder später zu beziehen.

Roth's Buchbinderei.

Möbl. Zimmer

mit Schlafstube zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter **A. B.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Vater,

Herr Apotheker

Johann Hermann Dürigen,

nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Die tieftrauernde Tochter

Elise Dürigen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 1 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden meine liebe, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Liddy Ernestine Zollfrank

geb. Wilfert

im Alter von 43 Jahren.

Im tiefsten Sehmerze zeigt dies nur hierdurch an Rebersreuth, den 8. Januar 1904.

Robert Zollfrank,

Engl. im Namen der übr. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Januar, mittag 1 Uhr statt.

Confect-Melange

Rich. Selbmann, Filiale Markt 22.

I. Stemm-Club.

Zu der am 9. ds. Mts. abends 7 Uhr stattfindenden

Christbaumverlosung

im Deutschen Haus werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

D. V.

Gäste willkommen!

Zäcklerinnen

sowie **Fadenabschneider**

finden gutlohnende dauernde Beschäftigung. **Schulmädchen werden gerne angelernt im Hause.**

O. Zimmer, Delsnitzerstr.

Grummet

hat zu verkaufen

Auguste Geckel, Markt.

Saison-Theater

im Schützenhaus Adorf.

Direktion: **Ludwig Chalons.**

Sonntag, den 9. Januar,

Jägerblut,

Vollstück in 4 Akten (6 Bildern) von Benno Rauchenegger.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern mit **Zubehör** sofort oder später zu vermieten; wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle ds. Bl.

F. F. A.

Pionier- u. Spritzenzug.

Heute Sonntag, den 9. Jan. abends 1/9 Uhr **Versammlung** (Kohles Restaurant).

Die **Zugführer**

Allseitiges Erscheinen erwünscht.